

Die **Wurzel** ist holzig, ziemlich lang und dick und dauert aus, wogegen die **Stengel** nur einjährig und krautartig sind und eine Höhe von 3—5 Fuß erreichen. Sie stehen ganz aufrecht, und theilen sich gabelästig, sind ganz unbehaart und glatt und erst braunroth, dann schmutzig grün von Farbe.

Die dunkelgrünen **Blätter** stehen meist paarig (das eine größer, als das andere), an kurzen Stielen, sind eirund mit langausgezogener Spitze, ganzrandig und fettig anzufühlen.

Im Juni und Juli entstehen in den Blattwinkeln die **Blüthen**, einzeln oder zu zweien, welche von Gestalt glockenförmig, von Farbe unten trübgelb und oben schmutzviolett, ihrer Stellung nach ein wenig nickend sind. Die Röhre ist übrigens nur kurz und der Saum klappig. Aus dem Schlunde der Röhre ragen die 5 Staubfäden hervor.

Der 5spaltige **Kelch** bleibt, wenn die Blüthen vergehen, und wird, wenn sich nach und nach die Frucht in ihm bildet, größer. Derselbe ist eine 2fächerige, vielsamige **Beere**, welche zur Zeit der Reife die Größe einer mäßiggroßen Kirsche erreicht, glänzend schwarz von Farbe ist, aber einen rothen, widrigsüßen Saft enthält.

Nicht bloß dieser Saft, sondern auch die übrigen Theile der übelriechenden Pflanze, also Wurzeln, Stengel, Blätter und Samen sind ungemein giftig, denn sie verursachen Krämpfe, tobenden Wahnsinn, Betäubung, Lähmung und falls nicht rechtzeitig das genossene Gift durch Brechmittel entfernt oder durch Essig und Citronensäure unwirksam gemacht wird, den Tod.

Wurzel, Blätter und Beeren sind in der Apotheke als Heilmittel zu finden.

Den Namen *Belladonna*, d. h. schöne Dame, hat die Pflanze davon, daß man aus dem rothen Saft der Beeren früher (man sagt in Italien) eine rothe Schminke bereite.

71. Der Stechapfel (*Datura stramonium*)

ist eine ebenso tödtliche Pflanze, und noch dazu nicht einmal eine eingeborne, sondern aus dem Morgenlande (vielleicht aus Ostindien) von den Zigeunern uns zugebracht. Er ist im Volke als **Teufelsapfel** bekannt, wächst Gott Lob! bei uns noch seltener, als die Teufelskirsche, und zwar an Zäunen und auf Schutthäufen und blüht im Juli und August. Die Pflanze ist einjährig.

Die **Wurzel** ist holzig, wie die der Tollkirsche, aber spindelförmig und sehr weiß; sie treibt hohle, **krautige Stengel**, die etwas plattgedrückt sind und eine Höhe von 1—4 Fuß erreichen. Oben theilen sie sich gabelästig und breiten sich ziemlich aus.

Die gestielten **Blätter** sind von ansehnlicher Größe und schön dunkelgrüner Farbe, ihrer Gestalt nach eisförmig, aber lang zugespitzt, am Rande ungleich buchtiggezähnt und auf der Fläche glatt und stark geädert.

Die **Blüthen** sind unstreitig das Schönste an der ganzen Pflanze. Sie sitzen auf kurzen Stielen in den Gabelspalten und an den Spitzen der Aeste, einzeln, und sind weiß von Farbe; sie sind trichterig, mit faltigem, klappigem Saume. — Der **Kelch** der Stechapfelblüthen theilt nicht immer ihre Farbe; oft ist er blaßviolett. Seine Röhre fällt bald nach der Blumenkrone, oft mit ihr, ab, aber die kreisförmige Basis bleibt als Fruchtstiel.